

# FORUM

Mitgliedermagazin des BVF

NR. 105 - JANUAR 2022

SCHWERPUNKT

HEILPÄDAGOGISCHE  
FRÜHERZIEHUNG  
IM WANDEL -  
DIGITALISIERUNG

SEITE 9



**BvF**

Berufsverband

Heilpädagogische  
Früherziehung

# Was wir diesmal zum Thema machen:

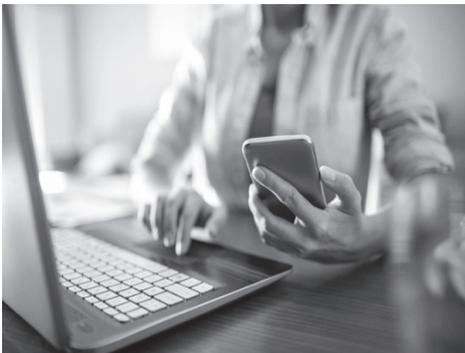
Editorial.....	3
Aktuelles aus dem BVF.....	5
<b>HFE im Wandel - Digitalisierung</b>	
Wie digital sind wir eigentlich?.....	9
Messenger, E-Mail, Cloud, Videocall und Co. als digitale Brücke zur Familie.....	12
Bildschirmmedien - mit Kleinkindern einen Umgang finden.....	20
Datenschutz im Arbeitsalltag leben .....	26
Digitale Bildung mit analogen Freispielmaterialien: Bei jungen Kindern im So-tun-als-ob eine aktive Auseinander- setzung zu Themen der Digitalisierung anregen .....	29
parentu - die App für informierte Eltern.....	34
Kontakt auf Distanz und die App Könnerklick .....	37
Bundesgesetz zur Entlastung für Eltern von schwer beeinträchtigten Kindern. Solche Gesetze klingen zwar schön, doch wie sieht es mit der Umsetzung aus?.....	41
Abkürzungsverzeichnis .....	46
Vorstand.....	48
Geschäftsstelle / Vorschau.....	49
Vorankündigung .....	50
Cartoon.....	51
Impressum.....	52

# Datenschutz im Arbeitsalltag leben

Jona Karg

**Zu einer hochwertigen Förderung gehört auch ein sorgfältiger Umgang mit den Daten der begleiteten Kinder und Familien. Denn geraten Gesundheitsdaten in falsche Hände, kann dies weitreichende Konsequenzen haben. Lesen Sie hier, warum Datenschutz wichtig ist und wie Sie ihm im Alltag Rechnung tragen.**

Die Heilpädagogische Früherzieherin Manuela K. hatte einen strengen Tag. Kurz vor Feierabend ruft der Vater eines Kindes an, das sie erst seit kurzem betreut. Sie wundert sich, hatte sie bisher doch nur mit der Mutter des Mädchens zu tun. Doch die Zeit ist knapp, in einer halben Stunde fährt der Zug nach Hause, also fragt sie nicht weiter nach. Der Mann am Telefon braucht Unterlagen über seine



**Gesundheitsdaten müssen gegen unbefugtes Einsehen geschützt werden.**

Foto: iStock by Getty Images

Tochter, so schnell wie möglich. Seufzend schaltet Manuela den Computer nochmals an und schickt ihm die Informationen per E-Mail. Leider sind zwei Videos vom letzten Termin mit dem Mädchen zu gross, um sie als Mailanhang zu verschicken. Da der Vater mit dem Handy angerufen hat, kann Manuela ihm diese aber per WhatsApp senden. Sie schaut auf die Uhr: Geschafft, sie wird es trotz allem auf ihren Zug schaffen.

Doch: Was hat Manuela falsch gemacht?

## **Gesundheitsdaten sind besonders schützenswert**

Bei den Daten, die Manuela per E-Mail und WhatsApp versendet hat, handelt es sich um Patientendaten. Gemäss dem Datenschutzgesetz (DSG) gelten diese als besonders sensibel und schützenswert, weshalb Fachpersonen wie Manuela damit entsprechend verantwortungsbewusst umgehen müssen. Sie müssen angemessene technische und organisatorische Massnahmen treffen, damit solche Daten gegen unbefugtes Einsehen und Bearbeiten geschützt sind.

Und daraus leiten sich Manuelas Fehler ab: Erstens ist der Versand von Patientendaten per unverschlüsseltem E-Mail oder WhatsApp grundsätzlich nicht datenschutzkonform. Zweitens hatte Manuela bisher erst mit der Mutter des Mädchens Kontakt. Somit kann sie nicht wissen, an wen sie die sensiblen Daten versendet hat – jeder hätte sich als Vater des Kindes ausgeben können.

### Wenn Patientendaten in falsche Hände geraten

Gesundheitsdaten sind etwas sehr Persönliches. Jeder Mensch hat das Recht, selbst zu entscheiden, mit wem er diese Informationen über sich – oder im Bereich der Heilpädagogischen Früherziehung über die eigenen Kinder – teilen möchte. Beispielsweise möchten viele Eltern wahrscheinlich nicht, dass die ungeliebten Nachbarn über die Krankengeschichte ihres Kindes Bescheid wissen.

In gewissen Fällen kann es zudem schwerwiegende Konsequenzen haben, wenn Patientendaten in die falschen Hände geraten. Ein Beispiel: Anna, die Mutter des von Manuela begleiteten Mädchens, bewirbt sich auf eine Arbeitsstelle. Ihr potenzieller Arbeitgeber erfährt, dass Annas Tochter teilweise eine intensivere Betreuung benötigt als andere Kinder. Wird er sie trotzdem einstellen? Oder wird er fürchten, sie könnte zu oft ausfallen, weil sie sich um ihre Tochter kümmern müssen?

### Der Schlüssel liegt im ständigen Bewusstsein

In der Regel verstößt niemand mit Wissen und Willen gegen den Datenschutz, das zeigt auch das Beispiel von Manuela K. **Datenschutzverletzungen geschehen nicht aus Böswilligkeit, sondern meist aus Unachtsamkeit. Der Schlüssel, um sie zu vermeiden, liegt im steten Bewusstsein: Nur wer sich im Arbeitsalltag der Relevanz des Datenschutzes jederzeit bewusst ist, wird sich entsprechend verhalten. Denn Datenschutz ist keine einmalige Sache, vielmehr muss er zu einem Teil des Alltags werden.**

### Darauf gilt es im Alltag zu achten

Im Arbeitsalltag von Heilpädagogischen Früherzieherinnen gibt es einige Stolpersteine in



**Nur eine geschützte Umgebung eignet sich für Gespräche über die Förderung der begleiteten Kinder.** Foto: iStock by Getty Images

Bezug auf den Datenschutz. Nachfolgend zeigen wir einige wichtige Punkte auf:

### *Physische Patientendaten sorgfältig behandeln*

Wer Patientendossiers, Notizen, Berichte oder ähnliches in physischer Form ablegt, sollte sich deren Sensibilität jederzeit bewusst sein. Bewahren Sie sensible Daten gut geschützt auf, sodass Unberechtigte nicht darauf zugreifen können. Lassen Sie Dossiers oder Daten über die von Ihnen betreuten Kinder selbst dann nicht offen liegen, wenn Sie nur kurz in die Znünpause gehen. Denn für Neugierige ist es ein Leichtes, während Ihrer Abwesenheit schnell einen Blick auf ein Dossier zu werfen, das auf dem Schreibtisch liegt.

### *Auf die gesprochene Sprache achten*

Es kommt immer wieder vor, dass Eltern ein, zwei kurze Fragen zu ihren Kindern haben und diese per Telefon oder zwischen Tür und Angel stellen. Achten Sie darauf, dass Sie solche Gespräche nicht an Orten führen, an denen unbeteiligte Dritte zuhören können. Beachten Sie, dass auch Berufskollegen, die nichts mit

der Betreuung eines Kindes zu tun haben, als unbeteiligte Dritte gelten. Der Bus, der Schulhausflur, das Lehrerzimmer, das Treppenhaus – all dies sind keine geeigneten Orte für Gespräche über die von Ihnen begleiteten Kinder und Familien.

### *Gesundheitsdaten verschlüsselt versenden*

Herkömmliche E-Mails sind mit einer Postkarte zu vergleichen: Absender- und Empfängerinformationen ebenso wie der Inhalt der Nachricht werden im Klartext über das Internet transportiert und dabei von Server zu Server geschickt. Für Cyberkriminelle ist es ein Leichtes, sie abzufangen. E-Mails mit sensiblen Gesundheitsdaten müssen deshalb verschlüsselt übermittelt werden. Im Schweizer Gesundheitswesen hat sich HIN als Standard für sichere elektronische Kommunikation etabliert. Mehr erfahren Sie unter [www.hin.ch/hfe](http://www.hin.ch/hfe)

### *Elektronische Tools sorgfältig wählen*

Eltern möchten Ihnen Fotos oder Videos ihrer Kinder per WhatsApp schicken? Dies ist zwar oft die einfachste Variante. Doch es entzieht sich Ihrer Kontrolle, wo diese Fotos und Videos gespeichert werden und wer darauf zugreifen kann. Dasselbe gilt für iCloud, Dropbox und viele andere hilfreiche Tools. Verwenden Sie ausschliesslich Werkzeuge und Kommunikationsmittel, die speziell für das Schweizer Gesundheitswesen entwickelt wurden.

## **Datenschutz im Arbeitsalltag leben**

Dass Sie sich als Heilpädagogische Früherzieherin oder Früherzieher lieber mit den von Ihnen begleiteten Kindern und Familien befassen als mit Fragen zum Datenschutz, ist vollkommen verständlich. Doch in den meisten Fällen braucht es nur wenig Zeit und geringen Aufwand, um dem Datenschutz Rechnung zu tragen. Viel wichtiger ist es, dass Sie sich seiner Relevanz im Arbeitsalltag jederzeit bewusst sind – und sich entsprechend verhalten. Denn zu einer hochwertigen Begleitung und Förderung gehört auch ein sorgfältiger Umgang mit den Daten der Kinder und Familien.



**Jona Karg**

Leiter Schulungswesen bei HIN. Im Rahmen der HIN Academy sensibilisiert er Akteure des Gesundheitswesens für die Themen Datenschutz und IT-Sicherheit. [hinacademy@hin.ch](mailto:hinacademy@hin.ch)

## **Health Info Net AG (HIN)**

Die Health Info Net AG (HIN) schützt Patientendaten in der digitalen Welt. Für Gesundheitsfachpersonen in der Schweiz ist HIN der Standard für sichere Kommunikation und den vertrauensvollen Umgang mit sensiblen Daten. In Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Heilpädagogische Früherziehung (BVF) bietet HIN eine Verbandslösung zu exklusiven Konditionen. Mehr erfahren Sie unter [www.hin.ch/hfe](http://www.hin.ch/hfe)